

Auszug aus der Jahres-Statistik 2003 der Stadt Münster

Kapitel 17

Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung

(Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichtes 2001/2002)

17.	Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung (Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichtes 2001/2002)	
17.0	Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung	3
17.0.1	Hinweise zur Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichtes 2001/2002	3
17.0.2	Handlungsfelder und Indikatoren in der Übersicht	4
17.0.3	Definitionen	5
17.1	Handlungsfeld Soziales	8
17.1.1	Indikatoren: Sicherung der Existenzgrundlage – Sozialhilfeempfänger je 10 000 Einwohner/Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz; Obdachlosigkeit je 10 000 Einwohner/Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz; Toleranz – Rechtsextreme Handlungen und Übergriffe	8
17.2	Handlungsfeld Wirtschaft	9
17.2.1	Indikatoren: Arbeitslosenquote; Schulden je Einwohner/Einwohnerin mit Hauptwohnsitz; Schuldenlastindikator	9
17.2.2	Indikator: Ökoprofit	9
17.3	Handlungsfeld Umwelt	10
17.3.1	Indikatoren: Schutz der Erdatmosphäre/CO ₂ -Emissionen; Flächennutzung für Siedlungs- und Verkehrsfläche; Hausmüll privater Haushalte je Einwohner/Einwohnerin; abgelagerte Abfallmenge	10
17.4	Handlungsfeld Bildung und kulturelles Leben	11
17.4.1	Indikatoren: Teilnehmer/Teilnehmerinnen der Volkshochschule; Attraktivität Münsters	11
17.4.2	Indikatoren: Konzert- und Theater-Besucher/Besucherinnen der Städtische Bühnen Münster; Finanzielle Unterstützung der Stadt Münster für die Darstellende Kunst	11
17.5	Handlungsfeld Geschlechtergerechtigkeit	12
17.5.1	Indikatoren: Versorgungsquote der Kinder in Kindertagesstätten und Grundschulen; Männeranteil an Elternzeit, Sonderurlaub und Teilzeit; Frauenanteil in Führungspositionen	12
17.6	Handlungsfeld Internationale Zusammenarbeit	12
17.6.1	Indikator: Haushaltsmittel für kommunale Entwicklungszusammenarbeit	12
17.6.2	Indikator: Ausländische Studierende an den Hochschulen	13
17.7	Handlungsfeld Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung	13
17.6.1	Indikatoren: Bürgerschaftliches Engagement; Anteil der Anregungen nach § 24 der Gemeindeordnung NW; Wahlbeteiligung	13

Hinweise

Bei den aufgeführten Daten in der Jahres-Statistik handelt es sich zum Teil um eigene Fortschreibungen bzw. Feststellungen. Aus methodischen und sachlichen Gründen sind daher Abweichungen von den amtlichen Zahlen des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik NW unvermeidlich.

Bestandszahlen beziehen sich auf das Ende, Bewegungszahlen auf den gesamten Zeitraum der Berichtszeit. Abweichungen in den Summen können durch Runden der Zahlen entstehen. Die vollständige Unterteilung einer Summe (Aufgliederung) ist durch „davon“ kenntlich gemacht. Eine teilweise Unterteilung der Summe (Ausgliederung) erfolgt unter der Anmerkung „darunter“. Auf die Bezeichnung „davon“ bzw. „darunter“ ist verzichtet worden, wenn es sich unmissverständlich um eine Auf- bzw. Ausgliederung handelt.

Weiteres Zahlenmaterial kann beim Amt für Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik eingesehen oder angefordert werden. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet, soweit im Text nichts anderes vermerkt ist.

Zeichenerklärung

.	= Zahlenwert unbekannt oder aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht	m ²	= Quadratmeter
...	= Angabe fällt später an	m ³	= Kubikmeter
-	= Zahlenwert genau Null	Mio	= Million
0	= Zahlenwert größer als Null, aber kleiner als die Hälfte des kleinsten gewählten Stellenwertes	MJ	= Megajoule (1 Millionen Joule)
X	= Nachweis nicht sinnvoll	mm	= Millimeter
BSHG=	Bundessozialhilfegesetz	µg	= Mikrogramm (1 millionstel Gramm)
°C	= Grad Celsius	N	= Norden
cm	= Zentimeter	NN	= Normal Null
€	= Euro	OBG	= Ordnungsbehördengesetz
dt	= Dezitonne	p	= vorläufige Zahl
ha	= Hektar	r	= korrigierte Zahl
hPa	= Hekto-Pascal	SGB	= Sozialgesetzbuch
km	= Kilometer	SS	= Sommersemester
LAG	= Lastenausgleichsgesetz	Std.	= Stunde/n
		t	= Tonne/n
		WS	= Wintersemester

17.0 Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung

17.0.1 Hinweise zur Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichtes 2001/2002

Im Jahr 2003 hat der Rat der Stadt den Bericht über den Stand der nachhaltigen Entwicklung in Münster anhand ausgewählter Kenngrößen als Fortführung der Lokalen Agenda 21 zur Kenntnis genommen und die Zusammenführung mit der Erfolgskontrolle des Integrierten Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingkonzeptes (ISM) in einem integrierten Stadtentwicklungsbericht beschlossen.¹ In einem ersten Schritt wird die Nachhaltigkeitsberichterstattung in die Jahres-Statistik integriert.

Für die Fortschreibung wurden die im Bericht 2001/2002 definierten Handlungsfelder und die Qualitätskriterien unverändert übernommen. Ebenso wurde weiterhin eine Beschränkung auf drei Indikatoren pro Handlungsfeld angestrebt. Folgende Qualitätskriterien für Nachhaltigkeitsindikatoren werden daher der Fortschreibung zugrunde gelegt:

- Hohe Aussagekraft
- Erlebbarkeit, Vermittelbarkeit
- Nachvollziehbarkeit, Messbarkeit
- Angemessene Kosten der Datenerhebung
- Vergleichbarkeit zu anderen Kommunen
- Handlungsorientierung

Eingeflossen in die Fortschreibung sind die umfangreichen Erfahrungen aus der Mitwirkung in Bundes- und Landesprojekten zur indikatorengestützten Erfolgskontrolle nachhaltiger Stadtentwicklung:

- „Städte der Zukunft – Strategien und Maßnahmen nachhaltiger Stadtentwicklung“
- „Indikatoren NRW – Nachhaltigkeit im Bereich Bau und Energie“

Bereits bei der erstmaligen Bearbeitung der Indikatoren wurde deutlich, dass nicht alle Indikatoren die definierten Qualitätskriterien erfüllen und daher bei einer Fortschreibung nach Möglichkeit gegen geeignetere Kenngrößen zu ersetzen sind. Die Weiterentwicklung erfolgte – wie bereits die Erarbeitung des Nachhaltigkeitsberichtes 2001/2002 – in einem engen Dialog zwischen engagierten bürgerschaftlichen Akteuren und der Verwaltung. In einem konsensualen Prozess wurden die Indikatoren vor dem Hintergrund der Qualitätskriterien bewertet und bei Bedarf neue Indikatoren ausgewählt. Somit wird die Weiterentwicklung sowohl vom Amt für Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik als auch von der bürgerschaftlichen Arbeitsgemeinschaft Lokale Agenda 21 Münster getragen. Mitgewirkt haben hier:

- Eine-Welt-Forum
- Umweltforum
- FrauenAktionsBündnis

¹ siehe Lokale Agenda 21 Nachhaltigkeitsbericht 2001/2002 in der Reihe Beiträge zur Stadtforschung Stadtentwicklung Stadtplanung 02/2003 oder im Internet unter www.muenster.de/stadt/stadtentwicklung

Bei der Fortschreibung wurde auf eine völlige Neubearbeitung des Nachhaltigkeitsberichtes 2001/2002 verzichtet. Über zwei Drittel der Indikatoren mussten lediglich bezüglich der Daten aktualisiert werden, so dass die textlichen Ausführungen zur Bedeutung des Indikators sowie zur bisherigen und zukünftigen Entwicklung weiterhin Bestand haben. Diese Ausführungen sind dem Nachhaltigkeitsbericht 2001/2002 zu entnehmen. Für alle Indikatoren werden jedoch in diesem Kapitel die entsprechenden Definitionen aufgeführt, so dass die Fortschreibung auch eigenständig verwendet werden kann.

Durch die Integration in die Jahres-Statistik werden zusätzliche Themenbereiche und Datenreihen erschlossen. Damit sind die Indikatoren in einen Gesamtzusammenhang eingebettet. Insgesamt ermöglichen die Verweise auf die jeweiligen Kapitel in der Jahres-Statistik zielgerichtetes Weiterarbeiten in den einzelnen Handlungsfeldern.

17.0.2 Handlungsfelder und Indikatoren in der Übersicht

Handlungsfeld	Indikatoren		
Soziales	Anzahl Sozialhilfeempfänger/-empfängerinnen pro 1000 Einwohner/Einwohnerinnen	Anzahl rechtsextremer Handlungen und Übergriffe	<i>Obdachlose je 1000 Einwohner/Einwohnerinnen</i>
Wirtschaft	Arbeitslosenquote	Kommunale Schulden je Einwohner/Einwohnerin in €	<i>Ökoprofit - Teilnehmende Betriebe und Investitionen</i>
Umwelt	CO ₂ -Emissionen in t pro Einwohner/Einwohnerin	Siedlungs- und Verkehrsfläche in % der Gesamtfläche der Stadt Münster	<i>Hausmüllaufkommen privater Haushalte</i>
Bildung und kulturelles Leben	Anzahl der Teilnehmer/Teilnehmerinnen der Volkshochschule	<i>Besucher/Besucherinnen des Allwetterzoos und des Westfälischen Museums für Kunst- und Kulturgeschichte</i>	Besucher/Besucherinnen der städtischen Bühnen finanzielle Unterstützung der Stadt Münster für Darstellende Kunst
Geschlechtergerechtigkeit	Anzahl der Tagesbetreuungsplätze für Kinder	Anteil der Männer in Elternzeit, in Sonderurlaub oder in Teilzeit bei der Stadt Münster	Anteil der Frauen in Führungspositionen bei der Stadt Münster
Internationale Zusammenarbeit/ Menschenrechte	Höhe der Aufwendungen für kommunale Entwicklungszusammenarbeit	Schulpartnerschaften mit Ländern des Südens und Ostens je Schule	Ausländische Studierende an Münsteraner Hochschulen
Bürgerbeteiligung/ Partizipation	Anzahl der Anregungen nach Gemeindeordnung NW § 24	Wahlbeteiligung	<i>Bürgerschaftliches Engagement</i>

(kursive Schrift = neue Indikatoren)

Als Diskussionsergebnis ist festzuhalten, dass von den 21 Indikatoren des Nachhaltigkeitsberichtes 2001/2002 16 Indikatoren weitergeführt werden. 5 Indikatoren sind neu aufgenommen:

- Obdachlose (Handlungsfeld „Soziales – Wohnen“)
- Ökoprofit - Teilnehmende Betriebe und Investitionen (Handlungsfeld „Wirtschaft“)
- Hausmüllaufkommen privater Haushalte (Handlungsfeld „Umwelt“)
- Besucher/innen des Allwetterzoos und des Westfälischen Museums für Kunst- und Kulturgeschichte (Handlungsfeld „Bildung und kulturelles Leben“)

- Bürgerschaftliches Engagement (Handlungsfeld „Bürgerbeteiligung/Partizipation“)

Neu ist auch der Aspekt der finanziellen Unterstützung für Darstellende Kunst („Freie Theater“). Einige Indikatoren, wie z.B. Anteil ausländischer Studierender und Beteiligungen an unterschiedlichen politischen Wahlen, konnten in ihrem Umfang deutlich erweitert werden.

Folgende fünf Indikatoren wurden ersetzt. Die Begründungen hierfür sind stichwortartig angeführt. Für einige Indikatoren gibt auch der Bericht 2001/2002 bereits entsprechende Hinweise:

- Anzahl der Straßenfeste (zu geringe Aussagekraft, schwierige Datenlage, keine Vergleichbarkeit zu anderen Kommunen)
- Anzahl der Öko-Audit-Unternehmen (zu geringe Aussagekraft)
- Anzahl der Krankheiten am Herz-Kreislauf-System (zu geringe Aussagekraft im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung). Aufgrund der Datenlage und Zweifel an der Aussagekraft musste zunächst auf einen Indikator aus dem Gesundheitsbereich (z.B. Anzahl der übergewichtigen Kinder) verzichtet werden. Zukünftig wird jedoch angestrebt, wieder einen Gesundheitsindikator zu verwenden.
- Teilnehmer/innen an Stadtführungen (mangelnde Aussagekraft als Attraktivitätsindikator).
- Bekanntheitsgrad von Nachhaltigkeit und Lokale Agenda 21 (mangelnde Aussagekraft, keine Daten verfügbar).

Trotz intensiver Diskussionen konnten auch im Rahmen der Fortschreibung nicht alle Fragen geklärt werden. Offen bleibt zunächst ein geeigneter Indikator für bürgerschaftliches Engagement zugunsten von Nachhaltigkeit, ebenso fehlen derzeit aktuelle Daten für Schulpartnerschaften. Die Benennung dieser beiden Indikatoren stellt einen Merkposten für die nächste Fortschreibung dar.

Trotz intensiver Recherchen konnte auch das Ziel einer geschlechterdifferenzierten Berichterstattung bei dieser Fortschreibung noch nicht in allen Fällen erreicht werden, da teilweise entsprechende Datengrundlagen fehlen, die von dritter Seite zugeliefert werden. Für die nächste Fortschreibung wird weiterhin eine geschlechterdifferenzierte Qualifizierung der Berichterstattung angestrebt.

Insgesamt stellt diese Fortschreibung einen Schritt hin zur Qualifizierung der Berichterstattung dar. Auch in den nächsten Jahren wird das Thema „Indikatoren für eine nachhaltige Entwicklung“ einer schrittweisen Weiterentwicklung bedürfen.

17.0.3 Definitionen

Sicherung der Existenzgrundlage

Die Gesamtzahl umfasst jeweils alle Personen, die am jeweiligen Jahresende laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten resp. erhalten haben. Diese Zahl wird in Bezug zu der wohnberechtigten Bevölkerung gesetzt (Sozialhilfeempfänger/-

empfängerinnen je 1 000 Einwohner/Einwohnerinnen).

Toleranz

Unter rechtsextremistischen Straftaten werden Körperverletzungsdelikte, Volksverhetzung, Beleidigungen und Bedrohungen und Sachbeschädigungen zusammengefasst. Da es sich um relativ niedrige Zahlen handelt, macht eine Bezugnahme zur Einwohnerzahl wenig Sinn.

Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote wird ermittelt aus den Arbeitslosenzahlen im Jahresdurchschnitt bezogen auf alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen. Die Daten für Münster werden zudem noch hinsichtlich verschiedener Personengruppen betrachtet.

Finanzielle Nachhaltigkeit

Die kommunalen Schulden je Einwohner/Einwohnerin werden ermittelt aus dem Schuldenstand am Ende des Jahres bezogen auf die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zum 31.12. des gleichen Jahres.

Der sog. Schuldenlastindikator ergibt sich aus der Summe der Zins- und Tilgungsleistungen pro Jahr im Verhältnis zu den Bruttosteuerereinnahmen. Dabei wird berücksichtigt, dass Schulden nicht zwingend negativ sein müssen, wenn z.B. die mit den Krediten erwirtschafteten Gewinne die Tilgungsleistungen übersteigen.

Ökoprofit

Ökoprofit steht für „Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik“. Grundgedanke ist die Verbindung von ökologischem Nutzen und ökonomischen Gewinn, indem durch verbesserten betrieblichen Umweltschutz Kostensenkungen realisiert werden.

Die Tabelle verzeichnet die Zahl der teilnehmenden Betriebe nach Projektjahrgängen. Den jeweils im Projektjahr getätigten spezifischen Umweltschutzinvestitionen werden die erreichten Einsparungen in Euro gegenübergestellt. Bezüglich der erzielten Einsparungen werden diejenigen Einsparungen, die ohne investive Maßnahmen erreicht werden konnten, separat ausgewiesen. Die getätigten Investitionen werden zusätzlich nach Amortisationszeitraum klassifiziert.

Schutz der Erdatmosphäre

Schlüsselindikator für die Klimainventur ist die Bilanzierung des Kohlendioxidausstoßes. Kohlendioxid entsteht bei der Verbrennung fossiler Energieträger und wird an die Umwelt abgegeben (Emission). Der Klimainventur liegt die vom Beirat vorgegebene globale Klimaschutzbilanz nach dem Verursacherprinzip zugrunde. Damit werden Emissionsquellen berücksichtigt, die innerhalb und außerhalb von Münster entstehen und ursächlich Münster zugeordnet werden (z.B. auch durch Münster verursachter Regionalverkehr oder Stromverbrauch).

Flächennutzung

Zum Nachvollzug der Flächeninanspruchnahme dient die Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsflächen. Erhebungsgrundlage bildet das Liegenschaftskataster und das ihm zugrunde liegende Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche setzt sich aus folgenden Nutzungsarten zusammen: Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauland, Erholungsfläche und Verkehrsfläche. Aufgrund einer 1995 geänderten Zuordnung einiger Flächen zu den Nutzungsarten ist die

Vergleichbarkeit der Werte im Zeitverlauf eingeschränkt.

Die Umwidmung von Freiflächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen ist ein ökologischer Schlüsselindikator für den Verlust an Boden und Freiraum. Nach Schätzungen ist die Siedlungs- und Verkehrsfläche ungefähr zur Hälfte versiegelt.

Abfall

- **Hausmüll privater Haushalte**
Unter Hausmüll sind die in privaten Haushalten anfallenden festen Abfälle zu verstehen.
- **Abgelagerte Abfallmenge**
Die abgelagerte Abfallmenge auf der Zentralmülldeponie umfasst den Hausmüll, den Sperrmüll, den Gewerbeabfall, Rückstände aus der Abwasserreinigung und aus der Stadtreinigung sowie Baurestabfälle.

Weiterbildung

Da (noch) keine gesammelten Daten aller münsterschen Weiterbildungseinrichtungen vorliegen, wurde sich zunächst auf die Volkshochschule als relativ große Einrichtung für allgemeine Weiterbildung beschränkt. Die Teilnehmer-/Teilnehmerinnenzahlen aller münsterschen Weiterbildungseinrichtungen können erst erhoben werden, wenn es ein Indikatorensystem für Münster gibt.

Attraktivität Münsters

Um Aussagen über die Attraktivität von Münster zu erhalten, werden exemplarisch die Besucher/Besucherinnenzahlen des Allwetterzoos und des Westfälischen Museums für Kunst- und Kulturgeschichte herangezogen. Mit seinen Projekten zur Artenvielfalt (Biodiversität) und zur Umweltbildung ist der Allwetterzoo weit mehr als eine reine Freizeiteinrichtung. Das Westfälische Museum für Kunst- und Kulturgeschichte präsentiert sowohl Kunst und Kultur mit Bezug zu Westfalen als auch internationale Strömungen der modernen zeitgenössischen Kunst. Mit der viel beachteten Skulpturenschau im Sommer 1997, der Präsentation farbenprächtiger Aquarelle August Mackes oder der Europaratsausstellung zum Westfälischen Frieden hat das Landesmuseum auch Besucherkreise weit über Westfalen hinaus angesprochen.

Städtische Bühnen/Freie Theater

Der Betrieb der städtischen Bühnen gliedert sich in den Theaterbereich und den Konzertbereich. Es werden die Anzahl der Vorstellungen beider Bereiche in die Bewertung aufgenommen. Die Vorstellungszahlen des Stadttheaters werden in Bezug zur Einwohnerzahl (je 10 000 Einwohner/Einwohnerinnen) gesetzt.

Ergänzend wird die finanzielle Unterstützung der Stadt Münster im Bereich der freien Theater aufgeführt.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Versorgungsquote für Kinder

Gemessen wird die Versorgung mit Tagesbetreuungsplätzen für Kinder zum Stichtag 01.08. jeden Jahres (Beginn des Kindergartenjahres). Der Indi-

kator subsummiert je nach Altersgruppe verschiedene Angebote der Tagesbetreuung für Kinder.

- Anzahl der Plätze für Kinder von 4 Monaten bis unter 3 Jahre in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege x 100 / Anzahl der Kinder von 4 Monaten bis unter 3 Jahre
- Anzahl der Plätze für Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in Tagesstätten und Übermittagsbetreuung x 100 / Anzahl der Kinder von 3 bis unter 6 Jahren
- Anzahl der Plätze für Kinder von 6 bis unter 10 Jahren in Kindertageseinrichtungen x 100 / Anzahl der Kinder von 6 bis unter 10 Jahren
- Anzahl der Plätze für Kinder von 6 bis unter 10 Jahren in Betreuungsangeboten im Anschluss an den Unterricht x 100 / Anzahl der Kinder von 6 bis unter 10 Jahren

Gleichstellung am Arbeitsplatz

Anzahl der Männer in Elternzeit x 100 / Anzahl der Personen im Erziehungsurlaub

Anzahl der Männer im Sonderurlaub x 100 / Anzahl der Personen im Sonderurlaub

Anzahl der Männer in Teilzeit x 100 / Anzahl der Personen in Teilzeit

Die Zahlen beziehen sich auf die Angestellten der Stadt Münster. Die Daten wurden im Jahr 2000 zum Stichtag 31.08.2000 ermittelt. Seit dem Jahr 2001 wird als Stichtag der 31.12. des jeweiligen Jahres zugrunde gelegt.

Grundsätzlich ist der Anteil von Frauen in Führungspositionen in ganz Münster von Interesse zur Bewertung einer nachhaltigen Entwicklung von Münster, denn Nachhaltigkeit ist nicht nur Sache der Verwaltungsorgane. Allerdings sind die erforderlichen Daten weder zu ermitteln noch hat die Stadt Einfluss auf die Personalentscheidungen münsterscher Unternehmen. Daher wird der Anteil von Frauen im höheren Dienst bei der Stadt Münster als Leitindikator dargestellt. Allerdings muss bei diesem Indikator einschränkend bedacht werden, dass es natürlich auch Führungspositionen unterhalb des höheren Dienstes gibt. Da allerdings die Teilhabe von Frauen an maßgeblichen Entscheidungen betrachtet werden soll, erscheint es sinnvoll, nur die höheren Besoldungsgruppen als Indikator für entsprechende Entscheidungskompetenzen zu berücksichtigen.

Der Frauenanteil im höheren Dienst wurde im Jahr 2000 zum Stichtag 31.08.2000 ermittelt. Seit dem Jahr 2001 wird als Stichtag der 31.12. des

jeweiligen Jahres zugrunde gelegt. Die Berechnungsformel lautet:

Anzahl der Frauen im höheren Dienst x 100 / Anzahl der Stellen im höheren Dienst

Haushaltsmittel für kommunale Entwicklungszusammenarbeit

Die Stadt Münster stellt seit 1995 in einer Haushaltsstelle „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit“ Finanzmittel für die Arbeit der Vereine, Institutionen, Verbände und Initiativen zur Verfügung. In diese Summe fließen neben eigenen städtischen Mitteln auch die entsprechenden Zuwendungen des Landes ein.

Ausländische Studierende an den Hochschulen

Der Anteil der ausländischen Studierenden wird ermittelt, indem die Anzahl der ausländischen Studierenden in Bezug zu den Studierenden insgesamt gesetzt wird. Es werden jeweils die Studierendenzahlen der Wintersemester zugrunde gelegt. In den Zahlen sind auch sogenannte „Bildungsinländer“ enthalten. Dies sind Studierende, die in Deutschland aufgewachsen und ihr Abitur gemacht haben, jedoch keinen deutschen Pass besitzen.

Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung

Um den Bürgerinnen und Bürgern eine direktere Möglichkeit der politischen Mitwirkung zu geben, sieht die Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen in § 24 vor, dass sich jeder mit Anregungen und Beschwerden an den Rat oder die Bezirksvertretungen wenden kann. Es besteht zwar kein Anspruch darauf, dass entsprechend den Anregungen und Beschwerden entschieden wird, aber die politischen Gremien sind verpflichtet, sich mit den jeweiligen Eingaben zu befassen.

Damit kann sich die Bürgerschaft unmittelbar mit ihren Belangen an die politische Führung der Stadt wenden und das politische Handeln mitgestalten.

Berücksichtigt werden alle Anregungen, die in den jeweiligen Jahren gemäß den Anforderungen des § 24 GO NW gestellt wurden.

Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung ergibt sich aus dem Verhältnis der bei einer Wahl abgegebenen Stimmen (gültige und ungültige) und der Gesamtzahl der Wahlberechtigten.

17.1 Handlungsfeld Soziales

17.1.1 Indikatoren: Sicherung der Existenzgrundlage – Sozialhilfeempfänger je 10 000 Einwohner/Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz; Obdachlosigkeit je 10 000 Einwohner/Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz; Toleranz – Rechtsextreme Handlungen und Übergriffe

Jahr	Handlungsfeld Soziales							
	Sicherung der Existenzgrundlage			Obdachlosigkeit	Toleranz			
	Sozialhilfeempfänger/-empfängerinnen			Obdachlose am 30.6.	Rechtsextreme Handlungen und Übergriffe*			
	Ins-gesamt	davon			Körperverletzung	Verstöße gegen §86a StGB (verbotene Zeichen u. Grußformeln)	Volksverhetzung	Sonstige Straftaten
		männlich	weiblich					
	je 1000 Einwohner/Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz				Anzahl			
1995	44,4	40,5	47,8	2,7	.	.	.	.
1996	46,5	43,7	48,8	2,3	.	.	.	.
1997	49,1	46,7	51,1	2,2	.	.	.	.
1998	51,7	49,3	53,7	2,0	.	.	.	.
1999	52,1	49,7	54,1	2,0	-	14	12	9
2000	50,2	48,0	52,2	2,4	11	53	13	20
2001	48,2	46,7	49,5	2,6	2	53	40	22
2002	47,3	46,1	48,4	2,5	.	.	.	.
2003	46,8	45,3	48,1	1,7	7	29	4	-

Quelle: Toleranz, Polizeipräsidium Münster

*) Änderung der Erhebungsrichtlinien der Kriminalstatistik. Für 2002 liegen keine Daten vor.

Hinweis: Kapitel 10 der Jahres-Statistik bietet weitere Daten zum Thema "Soziales". Kapitel 7 bietet weitere Datenreihen zum Thema "Kriminalität".

17.2 Handlungsfeld Wirtschaft

17.2.1 Indikatoren: Arbeitslosenquote; Schulden je Einwohner/Einwohnerin mit Hauptwohnsitz; Schuldenlastindikator

Jahr	Handlungsfeld Wirtschaft						
	Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt					Finanzielle Nachhaltigkeit	
	alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen					Schulden je Einwohner/ Einwohnerin mit Hauptwohnsitz	Schuldenlastindikator
	Insgesamt	darunter					
		Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahren	Ausländer/ Ausländerin		
in %					in €	in %	
1995	8,3	9,2	7,3	9,5	19,1	1 125,05r	9,1r
1996	8,9	10,1	7,6	10,8	21,3	1 183,85r	9,5r
1997	9,9	11,3	8,3	12,5	23,8	1 319,10r	9,4r
1998	9,7	11,0	8,3	12,0	24,5	1 436,09r	8,8r
1999	9,4	10,7	8,1	10,5	23,4	1 517,45r	9,9r
2000	7,9	9,1	6,6	7,0	19,7	1 647,27r	10,5r
2001	7,4	8,8	6,0	6,2	20,3	1 847,65r	12,3r
2002	8,1	9,9	6,4	6,6	22,3	2 086,56	13,8
2003	8,7	10,7	6,7	6,4	21,9	2 250,25	13,8

Quelle: Arbeitslosenquoten, Agentur für Arbeit Münster

Hinweis Finanzielle Nachhaltigkeit: Die revidierten Daten ergeben sich aus der Berechnung auf Grundlage der Angaben in den Jahres-Statistiken.

Hinweis: Im Kapitel 2 der Jahres-Statistik finden Sie umfangreiche Datenreihen zum Thema "Arbeitslosigkeit". Im Kapitel 11 befinden sich weitere Details zu Thema "Finanzen".

17.2.2 Indikator: Ökoprofit

Jahr	Handlungsfeld Wirtschaft						
	Ökoprofit						
	Teilnehmende Betriebe	Einsparungen insgesamt	darunter Einsparungen ohne Investitionen	Investitionen zum Projektabschluss	davon Amortisierung nach Zeiträumen		
					Kleiner als ein Jahr	1 bis 3 Jahre	Größer als 3 Jahre
	Anzahl	in €					
2001	14	489 459	244 730	301 918	87 556	21 134	193 228
2002/2003	10	250 382	41 420	632 143	7 944	26 499	597 700

Hinweis: Kapitel 14 enthält die "Investitionen der Betriebe des produzierenden Gewerbes für den Umweltschutz".

17.3 Handlungsfeld Umwelt

17.3.1 Indikatoren: Schutz der Erdatmosphäre/CO₂-Emissionen; Flächennutzung für Siedlungs- und Verkehrsfläche; Hausmüll privater Haushalte je Einwohner/Einwohnerin; abgelagerte Abfallmenge

Jahr	Handlungsfeld Umwelt							
	Schutz der Erdatmosphäre					Flächennutzung	Abfall	
	Emissionen					Siedlungs- und Verkehrsfläche	Hausmüll privater Haushalte je Einwohner/ Einwohnerin mit Hauptwohnsitz im Jahr	Abgelagerte Abfallmenge insgesamt
	Ins-gesamt	davon		Veränderung gegenüber 1990	Spezifische CO ₂ -Emissionen je Einwohner*			
		energiebedingt	verkehrsbedingt			in %	in t	in %	in kg	1990 = 100
1990	2 229	1 636	593	-	8,1	26,2	361,8	100,0
1995	2 157	1 567	591	- 3,2	7,7	28,4	249,4	55,1
1996	.	.	.	.	.	28,5	232,5	48,6
1997	.	.	.	.	.	30,2	218,7	42,4
1998	.	.	.	.	.	29,5	208,1	38,8
1999	.	.	.	.	.	29,6	201,7	39,8
2000	2 153	1 569	584	- 3,4	7,7	29,8	199,0	38,5
2001	.	.	.	.	.	29,9	187,6	37,6
2002	.	.	.	.	.	30,1	180,0	36,3
2003	.	.	.	.	.	30,4	40,2	9,3

Hinweis Emissionen: Die Daten werden nur alle 5 Jahre erhoben.

Hinweis Flächennutzung: Die Siedlungs- und Verkehrsfläche beinhaltet die Gebäude- und Freiflächen, Betriebsflächen, Erholungs- und Verkehrsflächen.

Hinweis Abfall: Hausmüll der abgelagerten Abfallmenge auf der Zentraldeponie. Am 01.01.2003 wurde die neue Restmüllbehandlungsanlage in Betrieb genommen.

Hinweis: Kapitel 14 bietet umfangreiche Datenreihen zum Thema "Umwelt" (Abfallbeseitigung und Schadstoffbelastung der Luft).

17.4 Handlungsfeld Bildung und kulturelles Leben

17.4.1 Indikatoren: Teilnehmer/Teilnehmerinnen der Volkshochschule; Attraktivität Münsters

Jahr	Handlungsfeld Bildung und Kulturelles Leben		
	Volkshochschule	Attraktivität Münsters	
	Teilnehmer/ Teilnehmerinnen	Besucher/Besucherinnen	
		Westfälisches Museum für Kunst- und Kulturgeschichte*	Allwetter- zoo**
in % an der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz	1995 = 100		
1995	10,4	100,0	100,0
1996	9,3	173,7	99,0
1997	9,8	832,4	97,6
1998	9,6	402,8	105,5
1999	10,3	165,9	93,5
2000	10,9	112,5	92,5
2001	10,5	129,1	82,2
2002	9,8	159,2	94,3
2003	10,5	124,1	102,2

* Quelle: Westfälisches Museum für Kunst- und Kulturgeschichte (vgl. auch Tab. 8.6.1);

1997: ca. 400.000 Besucher/Besucherinnen der Skulpturenausstellung "Skulptur, Projekte in Münster 1997"

1998: 140.232 Besucher/Besucherinnen der Ausstellung "1685 - Krieg und Frieden in Europa" in Münster

** Quelle: Allwetterzoo Münster (vgl. auch Tabelle 8.9)

Hinweis: Im Kapitel 8 "Bildung und Kultur" finden Sie detaillierte Daten.

17.4.2 Indikatoren: Konzert- und Theater-Besucher/Besucherinnen der Städtische Bühnen Münster; Finanzielle Unterstützung der Stadt Münster für die Darstellende Kunst

Spiel- saison	Handlungsfeld Bildung und Kulturelles Leben				
	Städtische Bühnen Münster				Freie Theater
	Theater-Besucher Theater-Besucherinnen		Konzert-Besucher Konzert-Besucherinnen		Finanzielle Unterstützung der Stadt Münster für Darstellende Kunst
	je Vorstellung	je 10.000 Einwohner/ Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz zur Spielsaisonmitte	je Konzert	je 10.000 Einwohner/ Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz zur Spielsaisonmitte	je 10.000 Einwohner/ Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz in Euro
1995/1996	436,1	7 634,2	499,5	1 526,5	.
1996/1997	368,3	7 192,5	482,7	1 670,9	.
1997/1998	392,9	7 187,0	451,1	1 344,1	.
1998/1999	393,1	6 763,2	467,7	1 485,3	.
1999/2000	382,3	7 077,5	394,4	1 326,4	.
2000/2001	338,6	6 489,3	455,8	1 407,1	36 159
2001/2002	322,8	6 281,3	398,0	1 281,0	34 411
2002/2003	314,4	6 453,5	467,0	1 545,3	33 858

Hinweis: Kapitel 8 (Tabellen 8.4 ff.) bietet weitere, umfangreiche Datenreihen für die Städtischen Bühnen.

17.5 Handlungsfeld Geschlechtergerechtigkeit

17.5.1 Indikatoren: Versorgungsquote der Kinder in Kindertagesstätten und Grundschulen; Männeranteil an Elternzeit, Sonderurlaub und Teilzeit; Frauenanteil in Führungspositionen

Handlungsfeld Geschlechtergerechtigkeit												
Vereinbarkeit von Familie und Beruf									Gleichstellung am Arbeitsplatz			
Jahr	Versorgungsquote der Kinder					Personal der Stadtverwaltung						
	in Kindertagesstätten und Tagespflege			in Kindertagesstätten	in Grundschulen	Elternzeit	Sonderurlaub	Teilzeit*	Frauen in Führungspositionen**			
	unter 3 Jahre	3 bis < 6		6 bis < 10 Jahre	6 bis < 10 Jahre				Frauenanteil			
		Insg.	dar. ganztags			Männeranteil			B2/A16/I	A15 / la	A14 / lb	A13 / llb
in %												
2000	8,7	101,9	31,1	4,7	13,6	-	1,5	13,5	11,1	14,6	33,3	44,8
2001	9,7	100,5	32,1	4,9	15,1	0,6	6,0	10,2	21,1	14,0	34,5	41,5
2002	11,1	100,2	33,1	4,9	18,5	1,3	4,7	13,0	20,0	15,6	39,6	41,4
2003	9,7	101,9	33,4	4,9	21,3	2,5	4,1	12,5	18,2	16,3	42,7	45,0

*) Der relativ hohe Anteil an teilzeitbeschäftigten Männern resultiert daraus, dass bestimmte Arbeitsplätze fast ausschließlich in Teilzeit besetzt werden (z.B. Musikschullehrer).

***) Der Anteil der Frauen in Führungspositionen kann nicht ohne weiteres auf Münster übertragen werden.

Hinweis: Im Kapitel 10 (Tabellen 10.2 ff.) finden Sie weitere Informationen zu Strukturdaten für "Kinder und Jugendliche, Jugendhilfe".

17.6 Handlungsfeld Internationale Zusammenarbeit

17.6.1 Indikator: Haushaltsmittel für kommunale Entwicklungszusammenarbeit

Handlungsfeld Internationale Zusammenarbeit			
Haushaltsmittel für kommunale Entwicklungszusammenarbeit			
Jahr	Ins-gesamt	davon	
		Zuwendung des Landes	Anteil Stadt Münster
je Einwohner mit Hauptwohnsitz in €			
1995	0,19	-	0,19
1996	0,29	0,26	0,03
1997	0,29	0,26	0,03
1998	0,29	0,26	0,03
1999	0,33	0,26	0,07
2000	0,33	0,26	0,07
2001	0,33	0,26	0,07
2002	0,31	0,26	0,05
2003	0,26	0,21	0,05

17.6.2 Indikator: Ausländische Studierende an den Hochschulen

Wintersemester	Handlungsfeld Internationale Zusammenarbeit						
	Ausländische Studierende an den Hochschulen						
	Insgesamt	darunter					
		Westfälischen-Wilhelms-Universität	Kunstakademie Münster	Fachhochschule Münster*	Katholische Fachhochschule Nordrhein-Westfalen - Abteilung Münster -	Hochschule für Musik Detmold - Abteilung Münster -	Philosophisch-Theologische Hochschule Münster
in %							
1995/1996	5,6	5,6	7,9	6,1	0,9	20,5	29,5
1996/1997	5,9	6,0	8,7	6,4	1,3	23,6	30,6
1997/1998	6,3	6,4	8,2	6,5	1,5	26,8	21,0
1998/1999	5,7	6,9	9,3	6,9	1,8	30,5	17,6
1999/2000	6,1	7,5	9,2	7,2	1,8	32,7	12,1
2000/2001	6,4	7,8	15,8	7,6	2,2	36,7	20,4
2001/2002	8,0	8,1	17,2	8,0	2,3	44,0	21,2
2002/2003	8,8	8,8	20,4	8,8	2,3	49,1	24,1
2003/2004	8,5p	8,9	17,4p	6,8	2,1p	64,9p	17,2p

*) in Münster und Steinfurt

Quellen: Westfälische-Wilhelms-Universität, Fachhochschule Münster, Statistisches Bundesamt

Hinweis: Im Kapitel 8 (Tabellen 8.2 ff.) finden Sie umfangreiche Datenreihen zu den Münsteraner Hochschulen.

17.7 Handlungsfeld Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung

17.6.1 Indikatoren: Bürgerschaftliches Engagement; Anteil der Anregungen nach § 24 der Gemeindeordnung NW; Wahlbeteiligung

Jahr	Handlungsfeld Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung					
	Bürger-schaftliches Engagement	Anteil der Anregungen nach § 24 Gemeindeordnung NW	Politische Mitwirkung			
			Wahlbeteiligung			
			Kommunalwahl	Landtagswahl	Bundestagswahl	Europawahl
je 1000 Einwohner/ Einwohnerinnen mit Hauptwohnsitz		in %				
1995		1,1	-	52,2	-	-
1996		0,7	-	-	-	-
1997		0,5	-	-	-	-
1998	Geeigneter Indikator zur Zeit nicht verfügbar.	0,5	-	-	86,8	-
1999		0,7	63,6	-	-	67,5
2000		0,7	-	64,3	-	-
2001		0,8	-	-	-	-
2002		0,1	-	-	84,5	-
2003		0,5	-	-	-	-

Hinweis: Detaillierte Informationen zu den Wahlen in Münster finden Sie in der Reihe "Beiträge zur Statistik".